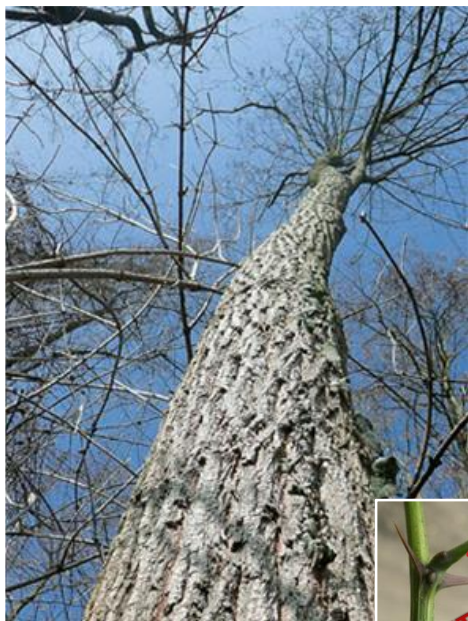


# SCHEINAKAZIE, ROBINIE

## *Robinia pseudoacacia*



**Woher? Wann? Wie?** Östliches Nordamerika, 1601 Einbürgerung durch Jean Robin. Nutzung als Ziergehölz, Bienenweide und Holzlieferant (z.B. im Weinbau)

**Wo jetzt?** Bevorzugt warme Standorte mit trockenen bis mäßig feuchten, nährstoffarmen Sand-, Lehm- oder Felsböden



**Vorsicht vor Verletzungen mit den giftigen Dornen!**

**WUCHS:** 20-25m hoher Baum mit lockerer, schirmförmiger Krone, in der Jugend sehr raschwüchsig; stark Ausläufer treibend

**BLÄTTER:** Sommergrün, wechselständig, 20-30cm lang, unpaarig gefiedert (9-19 Fiederblättchen), spät austreibend, keine Herbstfärbung, giftig!

**RINDE:** Tief netzfurchig, Triebe kantig, stark dornig bis 3cm (rotbraune Blattnebdornen)

**BLÜTEN:** Mai/Juni; weiß, in 10-25cm langen Trauben an jungen Trieben, stark duftend; beliebte Bienenweide

**FRÜCHTE:** 4-11cm lange Hülsen, oft den Winter über am Baum verbleibend; giftig!

**VERWECHSLUNGSMÖGLICHKEITEN:** Gleditschie (*Gleditsia triacanthos*), Goldregen (*Laburnum anagyroides*)



**AUSWIRKUNGEN AUF DEN STANDORT:** Durch Knöllchenbakterien wird Luftstickstoff in mineralischen Stickstoff verwandelt und der Boden damit angereichert (ungünstig für Magerrasenbiotope). Die Wurzeln und das Laub geben giftige Substanzen ab. Rasche Ausbreitung durch Ausläufer. Aufgrund ihrer Dornen werden Robinien nicht verbissen.

**MASSNAHMEN & TIPPS:** Ringeln im Spätsommer führt zu allmählichem Absterben. Wurzelsprosse und aufkeimende Jungpflanzen regelmäßig ausgraben.

Bildnachweis: ÖBf/Gernot Waiss

**Jegliche Maßnahmen bedürfen des Einverständnisses der Grundeigentümer!**